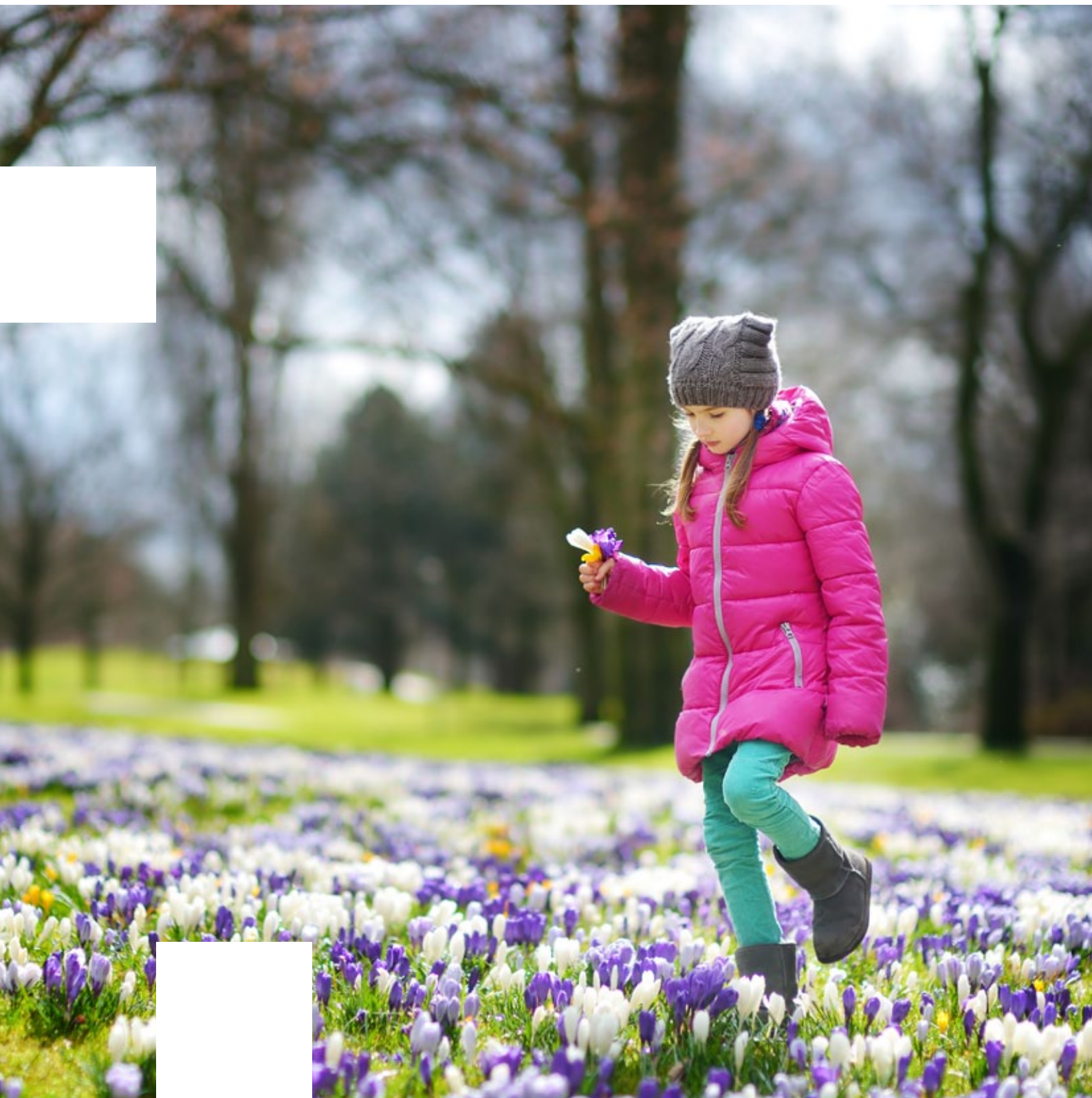


Ausgabe 66 · März 2018

Unsere **VORWÄRTS**





Inhalt

Editorial	3	Der Friedrichsfelder Gartenlauf hat einen Nachfolger	9
100 neue Wohnungen am Bärenschauenster	4	Herzlich Willkommen!	10
Kiezttreff UNDINE wird sozialer Treffpunkt	6	Rückblick auf das 5. ISTAF Indoor	11
Bessere Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf	7	Unsere Kinderseite	12
Wohnungsbaugenossenschaften Berlin	8		



Impressum



Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft
"VORWÄRTS" eG
Robert-Uhrig-Straße 38 A
10315 Berlin
Tel.: 030 · 52 29 41 0
Fax: 030 · 52 29 41 99
Internet: www.wg-vorwaerts.de
E-Mail: info@wg-vorwaerts.de



**Verantwortlich
im Sinne des Pressegesetzes**
Peter Müller

Realisierung

LAYON Werbedesign
& Kommunikation GmbH
Immanuelkirchstraße 3/4
10405 Berlin
www.layon.de

Textautoren Ulrich Berger, Birgit Hartigs, Mathias Nordmann,
Detlef Siedow, Tom Wünsche, Pflegestützpunkte Berlin

Fotos/Abbildungen VORWÄRTS-Archiv, Matthias Enter, MNStudio
und Africa Studio / fotolia, LAYON GmbH, camera 4

1000 Euro für das Mädchen- wohnheim in Sambia



In der vorletzten Ausgabe dieser Zeitung haben wir Ihnen die Arbeit des Vereins DESWOS (Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.) vorgestellt. Eines der vielen Projekte ist der Bau eines Mädchenwohnheimes in Mulunga (Sambia). Im Rahmen der Spendenaktion für unseren diesjährigen Bildkalender haben unsere Mitglieder fleißig gespendet, so dass wir nun insgesamt einen Betrag von 1.000 Euro für den Bau des Mädchenwohnheimes zur Verfügung stellen können.



Tom Wünsche und Detlef Siedow

Geduld und Akzeptanz

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

■ wir können uns nicht des Eindrucks erwehren, dass es gerade wieder sehr aktuell ist, den Berliner Senat für seine Wohnungspolitik zu rügen. Von vielen Seiten wird Kritik laut, dass es zu wenige Wohnungen gäbe, dass die Mieten zu hoch seien, dass Infrastrukturprobleme vorlägen usw. Ein wenig Mitleid kann man schon mit unserer Bausenatorin Frau Katrin Lompscher bekommen, die quasi persönlich für viele Missstände als Zielscheibe herhalten muss. Fakt ist

allerdings, dass in einer Millionen-Metropole ein so komplexes Problem wie der Wohnungsbau nicht leicht gelöst werden kann. Einfache Lösungen zu versprechen, ist unseriös und widerspricht jeglichen vernünftigen Annahmen. Nicht bestreiten lässt sich der Umstand, dass immer mehr Menschen in Berlin leben wollen. Egal wie die Lösung aussieht: Es bedarf Ausdauer, Geduld und viel Akzeptanz der Berliner.

Als Wohnungsbaugenossenschaft wollen wir unseren Teil zur Lösung der Probleme beitragen. Nicht nur,

indem wir aufwendige Modernisierungsprojekte wie im Rosenfelder Ring durchführen, nein, wir werden uns ebenso dem Neubau widmen. Unser bis dato größtes Neubauvorhaben stellen wir in dieser Ausgabe ab Seite 4 vor. Bis das Gebäude fertig gestellt ist, wird natürlich noch ein wenig Zeit vergehen, insofern bitten wir Sie auch gleich um Geduld. Wenn wir Ihre Neugier geweckt haben, freuen wir uns und wünschen Ihnen viel Spaß mit unserer Zeitschrift.

Ihr Vorstand



Der "VORWÄRTS"-Neubau in der Gotlindestraße 29 A und B



Ankündigung

Wir bitten die Vertreterinnen, Vertreter und Ersatzvertreter, sich den Termin der **Vertreterversammlung am Dienstag, dem 22. Mai 2018, 18:00 Uhr**, im ABACUS Tierpark Hotel, vorzumerken.



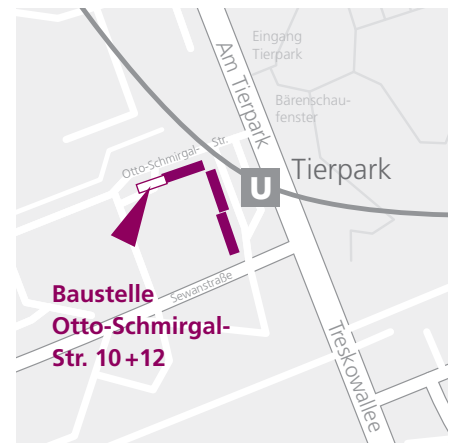
100 neue Wohnungen am Bärenschauenster



Die Genossenschaft beginnt in diesem Frühjahr mit dem größten Neubauprojekt der letzten 30 Jahre.

In der Otto-Schmirgal-Straße werden wir unseren Standort „Am Bärenschauenster“ um ein weiteres zehn-geschossiges Wohnhaus erweitern. Mit den dort entstehenden attrakti-

ven und modern ausgestatteten Wohnungen wollen wir unser Angebot für die Mitglieder unserer Genossenschaft erweitern und damit eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung gewährleisten. Deshalb haben zunächst nur unsere Mitglieder die Möglichkeit, sich die Wohnungen zu reservieren. Die 100 Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen, von



denen ein gewisser Teil sogar barrierefrei ist, verfügen über eine Wohnfläche von ca. 40 bis ca. 80 m².

Detaillierte Informationen finden Sie zu einem späteren Zeitpunkt auf der Internetseite www.schmirgal-strae.de. Hier werden Sie dann Ihr Interesse vermerken und ein Wohnungsgesuch hinterlassen können.



Aktuelle Situation auf der Baustelle



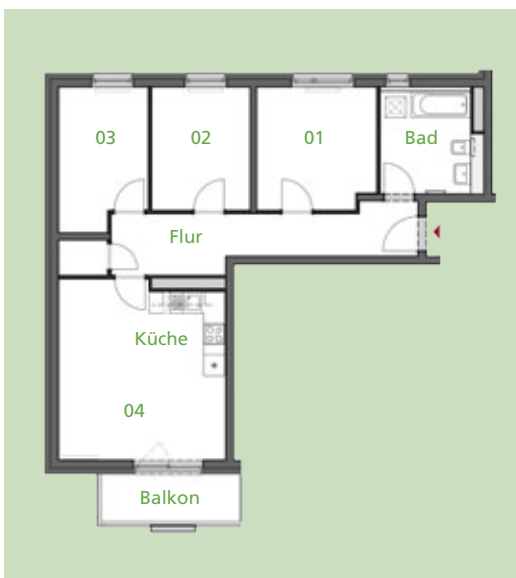
Baubeginn steht unmittelbar bevor
– Erstbezug Sommer 2020



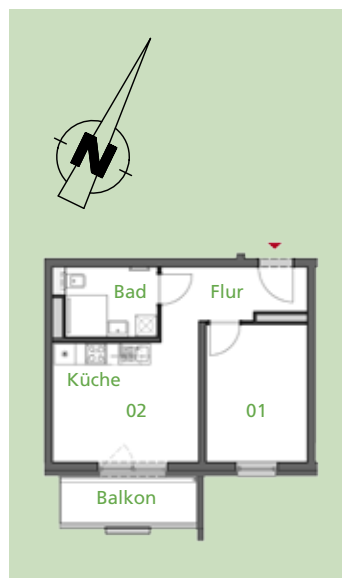
Visualisierte Darstellung des Hauses Otto-Schmirgal-Straße 10+12



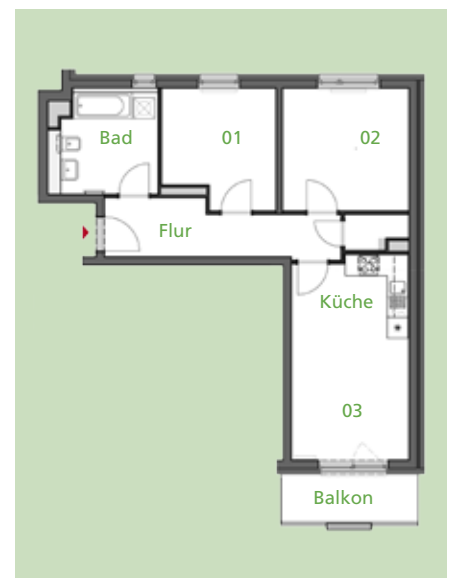
Aktuelle Situation auf der Baustelle



Beispiel:
4-Zimmer-Wohnung:
ca. 80 m²
ab 996 € warm



Beispiel:
2-Zimmer-Wohnung:
ca. 40 m²
ab 499 € warm



Beispiel:
3-Zimmer-Wohnung:
ca. 65 m²
ab 799 € warm



Leben erleben im Kiez – Kieztreff UNDINE wird sozialer Treffpunkt

Wenn wir uns an dieser Stelle in Ihrer Mitgiederzeitung zu Wort melden (dürfen), dann wissen Sie, liebe Mitglieder der „VORWÄRTS“ eG schon, dass wir Nachrichten aus dem und für den Nibelungen-Kiez haben.

Der Kiez ist im Umbruch. Das Sanierungsgebiet Frankfurter Allee Nord hat den Kiez nachhaltig verändert und wird es künftig noch tun. Viele junge Familien ziehen hierher, mit neuen Wünschen, Bedürfnissen, Herausforderungen. Aber auch die Alt-ingesessenen sollen nicht zu kurz kommen und sich hier nach wie vor wohlfühlen. Über so manches haben wir an dieser Stelle berichtet. Heute gibt es Nachrichten in eigener Sache. Mit dem Jahr 2018 erblüht unser Kieztreff UNDINE in der Hagenstraße 57 zu neuem Leben. Er war nie von der Bildfläche verschwunden, aber aufgrund fehlender materieller und personeller Mittel mußten wir unsere Angebote eher kleinhalten. Mit Beginn dieses Jahres hat das Bezirks-

amt Lichtenberg beschlossen, neben den Stadtteilzentren auch wieder soziale Treffpunkte in den Kiezen zu fördern. Wir gehören dazu. Und wir haben viel vor – mit Ihnen und für Sie.

Wir möchten zu einem Informations-Austausch- und Begegnungszentrum werden, wo sich Nachbar*innen treffen, gemeinsam etwas erleben und selber „auf die Beine stellen“. Wo man Anknüpfungspunkte auch für Nachbarschaftshilfe findet und Anregungen für ehrenamtliches Mitwirken. Die Angebote, die Sie bereits jetzt in unserem Monatsprogramm finden, bleiben natürlich bestehen. Und selbstverständlich unterbreitet auch der Frauentreff Alt-Lichtenberg weiterhin sein vielfältiges monatliches Veranstaltungsangebot. Aber Sie haben noch nicht gefunden, was Sie suchen? Oder haben Sie eine Idee? Sie vermissen etwas im Kiez? Sie wollen mal Ihrem Ärger Luft machen über Misslichkeiten in Ihrem Wohnumfeld? Sie fragen sich, was sich das

Bezirksamt „machmal so denkt“? Als junge Mutti oder junger Vati suchen Sie Möglichkeiten zum Treff mit anderen oder zum Austausch oder zu gemeinsamen Unternehmungen? Sie brauchen einen Rat in einer bestimmten Behördenangelegenheit, aber wollen nicht gleich „aufs Amt rennen“? Sie haben noch nie gehört, was das ist – Sanierungsgebiet FAN oder Bürgerhaushalt ... Dann kommen Sie zu uns in die Hagenstraße 57! Die Fahne vor dem Haus verkündet das Ziel unseres Tuns: mit dafür zu sorgen, dass „Leben erleben im Kiez“ für alle möglich wird.

Wir planen am 7. April 2018 einen Tag der offenen Tür, an dem wir alle unsere Angebote und Ideen für Künftiges vorstellen. Aber wir möchten vor allem auch erfahren, was Sie sich wünschen, was Sie brauchen, welche Vorstellungen Sie von einem lebendigen und liebenswerten Kiez haben. Uns das mitzuteilen, müssen Sie nicht bis zum Tag der offenen Tür warten. Unser Haus ist bereits jetzt weit für Sie geöffnet. Kommen Sie vorbei auf einen Blick, auf einen Plausch, mit einer Frage oder Anregung zu einer unserer Veranstaltungen. Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr sind wir für Sie persönlich da. Anrufbeantworter und Mail-Postfach haben immer geöffnet: 030/57 79 94 19 bzw. kieztreff.undine@sozialwerk-dfb-berlin.de.



Im Jahr 2016 finanzierte der Förderverein den Aufbau von zwei Aquarien-Zylindern mit 160.000 Euro.

Träger des Kieztreffs ist das SOZIALWERK des dfb (Dachverband) e.V., ein erfahrener Träger für soziale Arbeit und zugleich ein langjährig erfolgreicher. In diesem Jahr feiert der Verein sein 25-jähriges Bestehen. Wir sind gespannt auf Sie. Sie auf uns auch?



Bessere Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf



Die Pflegestützpunkte in Lichtenberg

Einbecker Straße 85

10315 Berlin

Tel. 030 98 31 76 30

Rummelsburger Straße 13

10315 Berlin

Tel. 030 259 35 79 55

Woldegker Straße 5

c/o Seniorenheim

Helmut-Böttcher-Haus

13059 Berlin

Tel. 030 23 98 02 08

Sprechzeiten:

Dienstag 9:00 – 15:00 Uhr

Donnerstag 12:00 – 18:00 Uhr

und nach vorheriger

Vereinbarung

Die Pflege eines nahen Angehörigen erfordert insbesondere dann eine gute Organisation und Durchhaltevermögen, wenn die Pflegeperson berufstätig ist. Viele Dinge müssen koordiniert werden, es fehlt die Zeit für private Anliegen und irgendwann sind die Batterien leergelaufen.

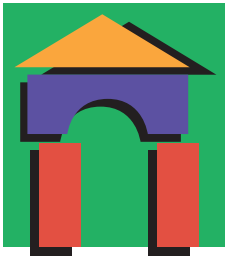
Für pflegende Angehörige hat der Gesetzgeber im Pflegezeit- bzw. Familienpflegezeitgesetz Möglichkeiten geschaffen, mehr Raum und Zeit für die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf zu gewinnen.

So ist zunächst für die Organisation einer akut auftretenden Pflegesituation und die Sicherstellung der pflegerischen Versorgung eines pflegebedürftigen Angehörigen eine zehntägige Arbeitsbefreiung vorgesehen. Zu dieser Arbeitsbefreiung ist der Arbeitgeber verpflichtet, nicht aber zur Entgeltfortzahlung. Es muss ein ärztliches Attest vorgelegt werden und über die Pflegekasse des Angehörigen kann ein Pflegeunterstützungsgeld als Lohnersatzleistung beantragt werden. Dieses beträgt 90 Prozent vom Nettogehalt.

Wer bereit ist, für längere Zeit auf sein regelmäßiges Einkommen zu verzichten oder die Arbeitszeit zu verkürzen, kann sich bis zu einem halben Jahr ganz freistellen lassen oder eine teilweise Freistellung bis zu zwei Jahren vertraglich festlegen. Dies ist möglich bei einer Betriebsgröße ab 15 bzw. ab 25 Angestellten. In dieser Zeit besteht ein Kündigungsschutz und man kann ein zinsloses Darlehen beantragen.

Unter bestimmten Voraussetzungen werden Rentenbeiträge an Pflegepersonen gezahlt und die Pflegekasse des Pflegebedürftigen entrichtet ebenso Beiträge zur Unfall- und Arbeitslosenversicherung. Möglich sind auch Zuschüsse für die Kranken- und Pflegeversicherung.

Um mehr über die Leistungen der Pflegeversicherung und deren Unterstützung für pflegende Angehörige zu erfahren, können Sie sich an die Berliner Pflegestützpunkte wenden. Dort erhalten Sie kostenlose und trägerneutrale Beratung, damit Sie sich bei der Vielzahl an Angeboten zurechtfinden können.



Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

Eine starke Gemeinschaft

Seit 17 Jahren gibt es unter dem „Bauklötzchen-Logo“ den Zusammenschluss von 23 Wohnungsbaugenossenschaften in Berlin.

■ Eine starke Gemeinschaft mit starkem Engagement.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zählen zusammen 90.500 Wohnungen und rund 143.000 Mitglieder und leisten einen wichtigen Beitrag für sozial ausgewogene Wohnstandorte und bezahlbare Mieten. Für viele Berlinerinnen und Berliner sind sie vor allem in unruhigen Zeiten auf dem Wohnungsmarkt ein Garant für Verlässlichkeit gegen Preistreiberei und Verdrängung. Darüber hinaus geben die Genossenschaften in einem Jahr regelmäßig für Neubau, Modernisie-

rung und Instandsetzung dreistellige Millionenbeträge aus. Allein damit sichern sie für ein Jahr 5.000 bis 6.000 Arbeitsplätze*. Damit sind sie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region und darüber hinaus kompetente Partner für die Kommune und bei der Quartier- und Stadtentwicklung sowie beim Stadtumbau.

■ Neubau

Neben der wichtigen Aufgabe der Modernisierung ihrer Häuser planen bzw. bauen die Genossenschaften in diesem und im nächsten Jahr neue Wohnhäuser mit knapp 1.000 Wohnungen.

■ Stark in der Ausbildung

Die meisten Wohnungsbaugenossenschaften bilden regelmäßig aus. Im

letzten Jahr begannen 19 junge Menschen ihre Ausbildung zu Immobilienkaufleuten.

■ Vermietung

Auch wenn die Interessentenliste heute länger ist, als die Liste der freierwerdenden Wohnungen, so wird doch auch bei den Wohnungsbaugenossenschaften ein- und umgezogen: 5.300 Wohnungen wurden im letzten Jahr neu bezogen – von langjährigen Mitgliedern, die sich verändern wollten, aber auch von Interessenten, die erst mit Anmietung der Wohnung Mitglied wurden.

*Eine Investition von 45.000 Euro sichert maximal einen Arbeitsplatz für ein Jahr.

(Quelle: Bundesbauministerium).

Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

In Berlin haben sich unter dem Logo der „Bauklötzchen“ 23 Wohnungsbaugenossenschaften zusammengeschlossen – mit über 90.500 Wohnungen in ganz Berlin und 143.000 Mitgliedern.

- Wir stehen für gutes und sicheres Wohnen und bieten unseren Mitgliedern einen umfangreichen Service.
- Auch als Arbeitgeber sind wir eine stabile Größe in Berlin: Wir beschäftigen über 1.000 MitarbeiterInnen und bilden rund 40 junge Menschen zu Immobilienkaufleuten aus.
- Wir sind für unsere Mitglieder ebenso verlässliche Partner wie für das Land Berlin: Mit unserem Engagement übernehmen wir Verantwortung für die Kieze in denen unsere Mitglieder leben.





Na, wo laufen sie denn (nun)?

Der Friedrichsfelder Gartenlauf hat einen Nachfolger

Die Tränen über das Ende des Gartenlaufs waren noch nicht getrocknet, da ist es bereits gelungen, eine Nachfolge für dieses Kiezerlebnis ins Leben zu rufen, den „Friedrichsfelder Stundenlauf“

Es hatte den Verantwortlichen keine Ruhe gelassen – sie wollten unbedingt eine Nachfolge oder einen Ersatz für den Gartenlauf schaffen. Das Ergebnis der Überlegungen und Gespräche: eine gemeinsame Veranstaltung des SC Borussia und der WG „VORWÄRTS“, unterstützt durch Bezirksbürgermeister Michael Grunst. Wie der Name schon sagt, dauert der Lauf eine Stunde. Stattfinden wird er im Stadion von Borussia Friedrichsfelde in der Zachertstraße. Und nicht nur einmal, sondern zweimal im Jahr. Die erste Veranstaltung dieser Art ist für Dienstag, den 24. April 2018, geplant. Der Startschuss wird um 18 Uhr erfolgen. Man ist natürlich gut beraten, weit eher vor Ort zu sein. Erstens wird man mit Musik empfangen, zweitens hat man die Möglichkeit, sich umzuziehen, und drittens sollte man die Erwärmungsgymnastik nutzen.

Auch ist ja noch die Startgebühr zu zahlen, die mit ihren zwei Euro tatsächlich nur symbolischen Charakter hat, zumal man dafür auch noch eine Startnummer bekommt und diese



nach dem Lauf in einen kostenlosen Imbiss und ein Getränk umtauschen kann.

Der Lauf dauert, wie schon gesagt, eine Stunde, gegliedert in eine Viertel und eine halbe Stunde. Wie viele Runden man dabei schafft, zählt jeder selbst. Schummeln geht gegen die Läuferethik und ist deshalb verpönt. Die gelaufenen Runden werden in eine Urkunde eingetragen. Es gibt keine Altersbegrenzung. Auch Walker dürfen mitmachen.

Die Voraussetzungen sind also gegeben, einen ereignisreichen Nachmittag zu erleben.

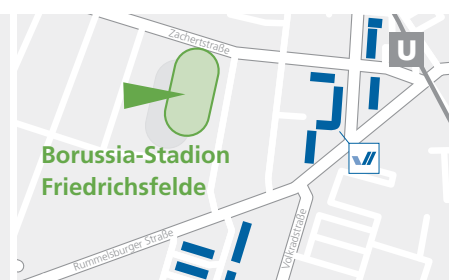
Ansprechpartner wie in der Vergangenheit während der Gartenläufe ist und bleibt „VORWÄRTS“-Mitglied Günter Peschel. Ihn kennen alle, und er weiß über alles Bescheid. Er wird sich wohl am meisten darüber gefreut haben, dass der Gartenlauf – auch mit seiner Hilfe – einen Nachfolger gefunden hat.

Übrigens:

Wir möchten den Bezirksbürgermeister daran erinnern, dass er versprochen hatte, mitzulaufen, wenn ein solcher Nachfolger gefunden werden sollte. (Es muss ja nicht eine ganze Stunde lang sein!)

Mach mit beim „Friedrichsfelder Stundenlauf“!

Start am Dienstag, 24. April 2018 um 18.00 Uhr
im Borussia-Stadion Friedrichsfelde in der Zachertstraße.





Herzlich willkommen!



Anne Gottschalk und Christian Otto
mit Hannah Sophie geb. 31.01.2018



Candy Götz mit Tilda Dita
geb. 20.12.2017



Wir begrüßen weitere neugeborene „Mitglieder“ in unserer Genossenschaft. Natürlich spendieren wir auch weiterhin allen „neuen“ Eltern nach der Geburt ihres Nachwuchses ein **Baby-Starter-Paket**.

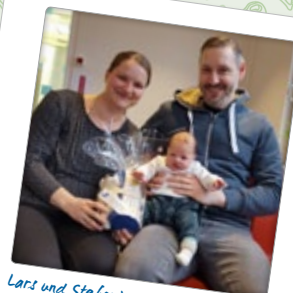
Bitte rufen Sie hierzu unter der Telefonnummer **52 29 41-0** bei Bettina Henke an und vereinbaren einen Termin.



Judith Demuth mit Aurelia
und Adaline geb. 16.12.2017



Nadine Plank und Tim Schmidt
mit Elena geb. 09.10.2017



Lars und Stefanie Zeidler mit
Anton Christoph geb. 11.12.2017





Bestes Hallen-Meeting der Welt in der „Leichtathletik-Hauptstadt 2018“

Das 5. ISTAF Indoor am 26. Januar war ein voller Erfolg und ein toller Auftakt ins Super-Leichtathletikjahr 2018. Über 12.100 Zuschauer – davon 1.500 Genossenschaftsmitglieder – feierten die Leichtathleten in der Berliner Mercedes-Benz Arena. Nach diesem besonderen Event ist die Vorfreude auf die Leichtathletik-Europameisterschaft und das 77. ISTAF im Berliner Olympiastadion im Sommer groß.

Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen und die Saisonbestleistungen purzelten reihenweise, sodass einige

deutsche Athletinnen auch bereits die Qualifikationsnorm für die Hallen-EM in Birmingham erfüllten.

Der Diskuswurf bildet traditionell den Abschluss des ISTAF INDOOR. In diesem Jahr war es ein besonders emotionaler Wettkampf. Beim letzten Start von Robert Harting, der vor fünf Jahren den INDOOR-Diskuswettbewerb „erfand“, hätte es beinahe zum Happyend gereicht. Aber dann konnte sich der Österreicher Lukas Weißhaidinger mit seinem letzten Wurf den goldenen Bären sichern.

Hürdensprinterin Pamela Dutkiewicz fasste den Abend sehr treffend zusammen: „Wenn man durchs Ziel läuft, spürt man die Flammen, man spürt die Hitze. Die Musik, das Licht – das ist der Wahnsinn! So wünsche ich mir das. Die Leichtathletik ist so ein toller Sport – und dieses Meeting schafft es, zu zeigen, wie viel Spaß, wie viele Emotionen und wie viel Show unser Sport bietet.“

Ein perfekter sportlicher Abend in Berlin!



▶ Weißt du was ...?!

Warum trillert eine Trillerpfeife??

Wenn du in eine Pfeife pustest, dann strömt die Luft durch eine kleine Öffnung auf der Oberseite wieder hinaus. Dabei wird die Luft verwirbelt und es entsteht ein Ton. In der Trillerpfeife steckt noch eine kleine Kugel, die du durch das Pusten zum Rotieren bringst. Jedes Mal, wenn die Kugel an der Öffnung vorbeikommt, steht sie dem Luftstrom kurz im Weg und unterbricht ihn. Daher hörst du das typische Trillern. So eine Kugel kann sich beim Pusten aber auch ganz seltsam verhalten. Wir sind gespannt, ob du es schaffst, ein Kügelchen in eine Flasche zu pusten. Du brauchst dafür eine leere Flasche

und eine kleine erbsengroße Kugel aus Alufolie. **Halte die Flasche waagrecht mit der Öffnung zu dir und lege die Kugel vorne in den Flaschenhals. Versuche nun die Kugel in die Flasche hinein zu pusten.** Wetten, du schaffst es nicht? Die Kugel wird dir entgegenkommen, weil in der Flasche schon Luft ist! Durch das Hineinpusten von zusätzlicher Luft erzeugst du einen Überdruck, der die Kugel aus der Flasche herausdrückt.



▶ Wissenswert

Warum machen Vögel morgens so einen Rabbatz?

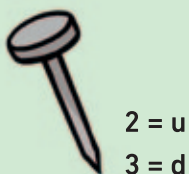


Vögel singen den ganzen Tag über, aber früh am Morgen besonders viel. Ihr Gezwitzcher ist oft so laut, dass es einen sogar aufweckt. Warum geben sich die Vögel frühmorgens so eine Mühe? Was sich nach reiner Lebensfreude anhört, ist für die männlichen Vögel harte Arbeit, denn nur sie singen. Sie locken damit Weibchen an und stecken ihr Revier ab. Wer besonders laut und variationsreich singt, hat mehr

Erfolg bei den Vogelfrauen und bekommt mehr Nachwuchs. Wenn es hell wird, beginnt das Konzert. In der Stadt singen Vögel lauter und höher als ihre Artgenossen auf dem Land. Sie müssen nicht nur gegen Konkurrenten, sondern auch gegen den Straßenlärm ansingen. Aber das kann kein Vogel den ganzen Tag durchhalten, denn Singen ist sehr anstrengend. Nach einiger Zeit sind die Vögel schlichtweg erschöpft. Sie halten den Schnabel und widmen sich der Futtersuche. Die Hauptzeit der Gesänge ist zur Paarungszeit von März bis Anfang Juni. Im Mai sind die allermeisten Vögel zu hören, weil dann auch viele Zugvögel wieder zu uns zurückkommen.

▶ RätseLecke: Rebus-Rätsel

Finde das Lösungswort! Hierbei musst du bei den einzelnen Gegenständen, die angegebenen Buchstaben streichen oder gegen andere Buchstaben austauschen. Am Ende des Rebus-Rätsels entsteht das Lösungswort!



2 = u
3 = d



2 = u
3 = p
~~4~~
~~5~~



2 = e
~~3~~
~~4~~

Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite

